

28.7. 1915.

* (Zwei Heller täglich für Kriegsfürsorge.) Folgende Anregung ist uns zugekommen: Es soll jeder Wohnungsinhaber Wiens freiwillig die Verpflichtung übernehmen, täglich mindestens 2 Heller ein Jahr hindurch zu spenden. Wenn man annimmt, daß sich hierzu bloß der vierte Teil der Bewohner Wiens bereit erklärt, käme man zu folgendem Ergebnis: 500.000 Einwohner a 2 Heller geben 10.000 Kronen per Tag oder 3.650.000 Kronen per Jahr, wobei die Zwischenzinsen gar nicht berücksichtigt sind. Was könnte mit solchen Summen, die hellerweise entstehen würden, alles geleistet werden! Wer könnte auf die an ihn ergehende Bitte, 2 Heller täglich zu schenken, mit „Nein“ antworten? Selbst der Aermste unter den Armen könnte mit Stolz sagen, daß er mithelfe an der Linderung des großen Elends. Der eigentliche Zweck der Sammlung soll der sein, die Erhöhung der staatlichen Unterstützungsbeiträge bei besonders Bedürftigen aus Privatmitteln zu ermöglichen. Ueber die Art und Weise, wie vorstehende Idee verwirklicht werden soll, liegen verschiedene Pläne, wie Vereinsgründung unter staatlicher Aufsicht zc. vor. Es fehlt jedoch bisher ein wirklich praktischer Vorschlag, auf welche Weise, unter gleichzeitiger Kontrolle, das *Infanto*, das regelmäßig 7- bis 14tägig vorgenommen werden müßte, durchführbar wäre. Der Gefertigte wendet sich daher an die Leser dieses Blattes, ihm gefällig diesbezüglich praktische Vorschläge schriftlich zu machen. Nach Lösung dieser ebenso wichtigen wie schwierigen Frage soll sofort an die Ausführung des Projektes geschritten werden. Friedrich Kalmar, 19. Bezirk, Sardsgasse Nr. 29.